

Tango

Der Name **Tango** (lat. tango = ich berühre) steht:
für einen Standardtanz argentinischer Herkunft im 2/4-Takt

Taktart: 2/4Takt, es ist auch 4/8 oder 4/4Takt möglich

Tempo: 30 - 34 Takte/Minute

Entstehung & Geschichte:

Um die Jahrhundertwende war er der Tanz der Zuhälter und Dirnen in den Kneipen von Buenos Aires. Kurz nach der Jahrhundertwende gab es einen weitgehenden Tango-Musizierstil. Internationale Durchschlagskraft erreichte der Tango 1905 als Tango Argentino. Es begann der Siegeszug in Europa, zunächst in Paris. Dort wurde durch den Einfluss verschiedener Tanzlehrer aus dem argentinischen Volkstanz ein Gesellschaftstanz.

1907 fand das erste erfolgreiche Tangoturnier in Nizza statt. Gleichzeitig mit dem Tango wurde die brasilianische Maxime propagiert. Es fehlte nicht an staatlichen und kirchlichen Verboten gegen diese "unschicklichen Negertänze", was auf die engumschlungene Tanzhaltung und die teilweise obszönen Bewegungen zurückzuführen war. Dennoch eroberte der Tango bis 1912 alle europäischen Zentren, und es wurden verschiedene Tango-Moden, Tango-Frisuren usw. kreiert.

Die lange Damengarderobe erhielt einen langen Schlitz, der das Bein freilegte - eine Notwendigkeit, um die Tanzschritte ausführen zu können.

Nach dem 1. Weltkrieg erschien in Europa der Tango wieder, aber in stark veränderter Form. 1922 wurde in England eine Standardisierung der Schritte angestrebt, schließlich erklärte man 1929 Schrittkombinationen für verbindlich, die zum Teil noch heute Gültigkeit haben.

In den achtziger Jahren findet er wieder verstärkt Eingang in den Gesellschaftstanz, aufgrund neuer Schlager im Tangorhythmus und des steigenden Tanzinteresses der Jugend.

Er gilt seit 1907 auch als Turniertanz und gehört seit 1963 im Welttanzprogramm an.

Quellen: VTÖ, VTW, ADTV, Perfekt tanzen, div. Fachbeiträge